

## Kloster Beuron, Klerikatsflügel

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/125401040421/>

ID: 125401040421

Datum: 20.08.2024

Datenbestand:

Bauforschung und Restaurierung

### Objektdaten

<b>Straße:</b>	Abteistraße
<b>Hausnummer:</b>	1,2,3
<b>Postleitzahl:</b>	— keine
<b>Stadt-Teilort:</b>	Beuron
<b>Regierungsbezirk:</b>	Tübingen
<b>Kreis:</b>	Sigmaringen (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Beuron
<b>Wohnplatz:</b>	Beuron
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8437005001
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßename:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine
<b>Geo-Koordinaten:</b>	48,0501° nördliche Breite, 8,9683° östliche Länge

### Lage des Wohnplatzes



### Fotos

— keine

### Objektbeziehungen

#### Ist Gebäudeteil von:

1. Gebäudeteil: Kloster Beuron, Abteistraße 1,2,3

#### Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

— keine Angabe

### Umbauzuordnung

— keine

### Bauphasen

**Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Der Klerikatsflügel ist Teil der Klosteranlage Beuron, die bereits ab dem 12. Jahrhundert existierte und im 17. bis 19. Jahrhundert stetig erweitert wurde.

Dieser Gebäudeteil ist Teil einer jüngeren Erweiterungsphase im Süden des Areals in der 1. H. des 20. Jahrhunderts.

**1. Bauphase:**  
(1925 - 1926)

Erweiterung durch Adolf Julius Lorenz um einen an den Südtrakt anschließenden dreiflügligen Komplex mit theologischer Hochschule und neuer Bibliothek (u.a. Klerikatsflügel). (a)

**Betroffene Gebäudeteile:**  keine

**Besitzer:in**

keine Angaben

**Zugeordnete Dokumentationen**

keine

**Beschreibung**

**Umgebung, Lage:** Westlicher Flügel des im Süden anschließenden vierflügeligen Anbaus des Klosterareals.

**Lagedetail:**

- Klosteranlage
  - allgemein
- Siedlung
  - Stadt

**Bauwerkstyp:**

- Sakralbauten
  - Klausur-, Wohngebäude

**Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):** Im zweistöckigen Westflügel der Erweiterungsbauten von 1925/26 sind die Räume der Theologischen Hochschule mit Hörsälen und Wohnzellen untergebracht.

An der Nordwestecke die an den Südflügel angrenzende Klerikatskapelle (heute Kunstarchiv), am Südende des westlichen Traktes als Gegengewicht der kürzere Bibliotheksbau. Der Bau der Klerikatskapelle nimmt die Höhe des Südflügels auf, der Bibliotheksbau passt sich dieser ebenfalls an, die barockisierten Giebelfronten sind gegenüber den Dachflächen erhöht. Architektonisch hervorgehoben werden die beiden „Eckbauten“ durch die über mehrere Geschosse reichenden Fenster zwischen denen zum Tal und nach Süden hin Heiligenfiguren gesetzt sind. Zusammen mit dem Südflügel umschließen die Neubauten den Mariengarten, der im Osten und im Süden von Laubengängen gesäumt wird.

**Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:**  keine Angaben

**Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):**  keine Angaben

**Bestand/Ausstattung:**  *keine Angaben*

 **Konstruktionen**

**Konstruktionsdetail:**  *keine Angaben*

**Konstruktion/Material:**  *keine Angaben*